

Erste Bewohner ziehen im Februar ein

Eichstätt (EK) Die Baufortschritte in der Spitalstadt sind unübersehbar. Bereits im kommenden Februar sollen die ersten Mieter einziehen. Was sich insgesamt tut im neuen Eichstätter Wohn- und Geschäftsviertel – hier der Überblick.

Baufelder W 1 und W 2

Das erste Gebäude in der Spitalstadt, das fertig wird, steht auf W 1. Bereits im kommenden Februar sollen hier die ersten Mieter einziehen können, so Anna-Maria Meier vom Eichstätter Bauunternehmen Martin Meier, das auch die Baufelder W 2, M 1 und M 2 unter ihren Fittichen hat. Im Wohn- und Geschäftshaus auf W 1 (Grundstücksfläche 3000 Quadratmeter) entstehen insgesamt 40 Wohnungen und fünf Ladeneinheiten zwischen 80 und 250 Quadratmetern. Während die Wohnungen, die von 43 bis über 120 Quadratmeter reichen, schon allesamt „beurkundet“, also verkauft sind, seien von den Läden noch einige zu haben.



Das gilt auch für das Wohn- und Geschäftshaus auf dem Baufeld W 2 (Grundstücksfläche 2660 Quadratmeter): Hier sind vier Ladengeschäfte und 44 Wohnungen vorgesehen. Für die Wohnungen gebe es zwar eine Warteliste, die derzeit abgearbeitet werde, so Anna-Maria Meier, doch es würden auch noch Anfragen entgegengenommen: „Es kann sich ja immer etwas ändern.“ Der Rohbau steht, mit der Fertigstellung des Gebäudes sei Ende kommenden Jahres zu rechnen.

Baufeld W 3

Der Verkauf des Grundstücks (2350 Quadratmeter) stehe kurz vor dem Abschluss, so die Auskunft der Stadt. Ein Investor aus Ingolstadt möchte hier ein Wohn- und Geschäftshaus bauen. Dabei handelt es sich offenkundig um Leopold Stiefel, Mitbegründer der Elektronikmarktkette Media-Saturn. Der Geschäftsführer der Stiefel-Vermögensverwaltung, Franz Müller, ein Eichstätter, bestätigte unserer Zeitung, dass hier Planungen laufen, allerdings müsse noch der Kaufvertrag unterzeichnet werden: „Den Zeitrahmen gibt die Stadt vor.“ Gestalterisch sollen hier hohe Maßstäbe gelten: Geplant werden soll das Gebäude vom Büro Behnisch Architekten, Stuttgart. Dessen Gründer, der 2010 verstorbene Günter Behnisch, zeichnete unter anderem für das Münchner Olympiastadion und in Eichstätt für die Zentralbibliothek der Universität verantwortlich. Für Leopold Stiefel ist Eichstätt kein unbekanntes Terrain: Mit FEG Kellerhals existierte in der Pfahlstraße von Mitte der 1970er bis Anfang der 1980er Jahre sozusagen ein Vorläufer des Media-Markts, zuletzt – bis zur Schließung 1983 – unter dem Namen Media-Elektrohaus.

Baufelder M 1 und M 2

Hier ist wiederum das Bauunternehmen Martin Meier tätig: Die Pfahlgründung auf den beiden jeweils 600 Quadratmeter großen Grundstücken ist fertig, auch die Bodenplatten sind schon gelegt. In den drei- bis viergeschossigen Gebäuden sollen überwiegend Laden-, Dienstleistungs- und Büroflächen entstehen. Darüber hinaus sind acht Kleinwohnungen mit einer Größe von um die 50 Quadratmeter geplant. Was die Ladengeschäfte im Erdgeschoss angeht, stehe Flexibilität im Vordergrund. Derzeit können Größen bis zu 470 Quadratmeter angeboten werden, je nach Bedarf aber auch kleinere. In das Gebäude M 1 sollen ab Frühjahr 2015 die ersten Nutzer einziehen können, M 2 soll im Laufe des Jahres 2016 fertig werden.

Baufelder M 3 und M 4

Diese Baufelder (M 4: 1000 Quadratmeter, M 3: 400 Quadratmeter) sind nach wie vor für den Landkreis Eichstätt reserviert. Bekanntlich beschäftigt sich dieser derzeit mit einem möglichen Behördenneubau an der Stelle. Allerdings verfügt der Landkreis auch noch über ein eigenes Grundstück unweit entfernt in der Gemmingenstraße (alte Berufsschule). Nach jüngsten Berechnungen würde der Neubau in der Spitalstadt etwa 7,2 Millionen Euro kosten, der in der Gemmingenstraße rund sechs Millionen Euro. Die Stadt Eichstätt verhält sich in dieser Sache abwartend: Es gebe auch andere Interessenten für die Baufelder, so Geschäftsführender Beamter Hans Bittl auf Anfrage.

Baufeld M 5

Auf diesem Areal (Grundstücksfläche 1325 Quadratmeter) ist weiterhin ein Ärztehaus geplant, wie Initiator Erwin Attenberger bestätigte. Unter anderem soll hier die Internistische Gemeinschaftspraxis, die sich in der Westenstraße befindet, einziehen. Der Bauantrag war bereits im Januar vom Bauausschuss abgesegnet worden. Aussagen zu einem möglichen Zeitplan gibt es allerdings noch nicht. Attenberger betont aber: „Dieses Projekt ist wichtig für die gesamte Stadt.“

Baufeld H

Ein Dauerbrenner ist nach wie vor die Suche nach Investor und Betreiber für ein Hotel, das auf dieser Fläche (3000 Quadratmeter) gewünscht ist. Hier habe sich nach Auskunft von Hans Bittl noch nichts Neues ergeben. Es werde nach wie vor mit Interessenten verhandelt, es seien auch neue hinzugekommen. Die Rede ist von einer Investition von rund 15 Millionen Euro für ein 150-Betten-Haus. Diese könne, so Bittl, nur von Gesellschaften gestemmt werden.

Von Jürgen Knopp